

Hände weg von diesem Buch!

Jan van Helsing

Der Mann führte mich in einen Raum, der von oben bis unten mit Büchern, Videofilmen und Audiokassetten angefüllt war, die sich alle mit Dingen beschäftigten, die es „offiziell“ nicht gab. Und er erklärt mir, dass fast alle dieser Bücher in Deutschland verboten seien. Darunter fanden sich **Bücher über deutsche Entwicklungen im Bereich der Anti-Gravitation, Geheimnisse über die angebliche Mondlandung, Hintergründe im Dritten Reich, kritische Bücher über die Themen Freimaurerei, Gifte in Nahrungsmitteln, Bücher über Menschen, die sich selbst von tödlichen Krankheiten geheilt hatten, über „Freie Energie“, Hohlwelt und unterirdische Basen, außerirdische Kontakte mit Regierungen und vieles mehr!**

In diese Höhle gingen sie dann hinein und folgten einem Tunnel für mehrere Stunden. Doch was sich auf dem Weg dorthin abspielte, traute sich Sean kaum zu sagen. Es befanden sich dort irgendwelche Bestien – er nannte den Begriff Werwolf -, jedenfalls etwas mit glühenden roten Augen, die nur darauf warteten, dass sich jemand aus der Gruppe löste. Sean wurde erklärt, dass die psychischen Kräfte der beiden mächtigsten Mönche sich aber am Anfang und am Ende der Gruppe befinden müssten. Würde sich Sean beispielsweise am hinteren Ende aufhalten, so hätte sein letztes Stündlein geschlagen. Diese Wesen, so wurde ihm weiter erklärt, seien zum Schutz dass kein Unbefugter in diese Höhle eindringen und dorthin gelangen würde, wo sie nun hingehen.

Die Sumerer:

Die Sumerer hatten bereits ein Kanalisations- und Bewässerungssystem, eine moderne Architektur und Baukultur, sie betrieben Schifffahrt und regen Außenhandel, die Agrarkultur war bereits entwickelt, ebenso ein modernes Schulsystem, sie hatten ein Verwaltungssystem, Pharmazeuten und Mediziner

Vor allem die medizinischen Kenntnisse waren sehr weit entwickelt. Die Medizin teilte sich in 3 Bereiche auf: **Bultitu** (Therapie), **Schirpirbel imti** (Chirurgie) und **Urti masch masch sche** (Geburt und Affirmation). Dass die sumerischen Ärzte schon Operationen am Gehirn vorgenommen haben, geht aus Grab- und Skelettbefunden hervor. Die Indikation, Behandlung und Therapie basierte auf umfangreichem Wissen in der Naturmedizin.

Autorin Isabela Iorga glaubt, dass Nibiru nicht der Heimatplanet der Anunnaki ist, sondern nur eine Zwischenbasis. Sie vermutet als deren Heimat das Sonnensystem Aldebaran. So gab es vor langer Zeit fremde Kulturbringer. Die einen kamen vom Sirius, die anderen vom Planeten Nibiru, andere, darüber berichtete ich in meinem Buch „Unternehmen Aldebaran“, aus dem gleichnamigen Sonnensystem. Und wie wir uns sicherlich vorstellen können, gab es da territoriale Rangeleien, die zu Kriegen führten. Das sind die Kriege zwischen den Elohim und den Nephilim im Alten Testament, und wir finden die Probleme unter den „Göttern“ bei den Germanen, den Griechen, den Indern und so weiter.

Das geheime Wissen der Templer:

Kommen wir zum Templerwissen zurück: die Zivilisationen degenerierten und endeten im Krieg, der in allen Fällen zur totalen Zerstörung führte.

Aus den atlantischen Texten geht nicht hervor, dass dies abzuwenden sie – eher, dass diejenigen mit klarem Verstand, gutem Herzen und ihrer Intuition folgend überleben würden, um die danach

folgende „neue Welt“ besser aufzubauen. So wird ein Zerfall beziehungsweise die Vernichtung der jetzigen Zivilisation nicht bedauert oder als verhängnisvoll benannt, sondern als ein Entwicklungsschritt für Seelen, die heute hier inkarniert sind.

Nur dann, wenn sie begreifen, dass sie selbst Schöpfer ihres Umfeldes und ihrer Umwelt sind, und dass sie als eine große Gemeinschaft von Wesenheiten füreinander Verantwortung tragen, haben sie als individuelle Wesenheit eine Chance, zurückzukehren in das Reich unsers Ur-Schöpfers, um in dem Licht der Wahrheit, befreit von der Materie, als Wesenheit zu leben.

Ein jeder kann alles, was er benötigt, durch die Kraft seiner Gedanken direkt aus dem Kraftvorrat des Weltalls erzeugen.

Das „A-Omega-Projekt“ ist ein Leben nach dem Gesetz der Resonanz, was bedeutet, dass der Mensch erkennen muss, dass er – da im Besitz der Gedankenkraft – selbst Schöpfer ist und alle seine Lebenssituationen selbst erschafft, so wie es uns der Volksmund lehrt: „Was Du säst, wirst Du auch ernten!“.

In den Templer-Schriften wird erklärt, dass das Gesetz der Resonanz kein willkürlich festgelegtes Gesetz, sondern ein physikalischer Ablauf ist, der bewirkt, dass alles, was wir denken, von uns selbst realisiert und somit materialisiert wird. Und dazu gehört – ohne Ausnahme – jede Lebenssituation, sei es eine Krankheit, ein Unfall, unser großer Erfolg, die kosmischen Menschen in unserem Bekanntenkreis und so weiter.

Und so ist das Ziel die vollkommene Beherrschung der Gedankenkraft, um sie nur noch in einer Weise zu verwenden, die der Schöpfung dient – im Sinne einer Liebe, die nicht bewertet und urteilt.

Da jedoch der Mensch nur erkennen kann, was er mit der Erschaffung von Gedankenformen bewirkt, wenn er alle – die positiven und die negativen – Auswirkungen am eigenen Leibe erfährt, sind wir dem Gesetz der Resonanz unterworfen, damit wir lernen, immer bewusster und liebevoller mit unseren Gedanken umzugehen – so wie es ein Jesus auch getan hat.

Und weil dies so ist, kann jeder Mensch nur sich selbst retten, wenn wir so wollen. Keiner kann „die Welt“ verändern. Nur wenn wir uns selbst verändern, dann verändern wir „die Welt“, nämlich das Kollektiv. Jeder von uns hat sich auch nur dafür vor unserem Schöpfer, aber auch vor sich selbst zu verantworten.

Der Weg aus dem Chaos muss von jedem von uns alleine gegangen werden.

Doch was bringt uns denn immer wieder von unserem Weg ab? Es sind unsere Wunschvorstellungen, unser Neid, der uns von uns selbst wegbringt.

Das heißt, dass das Endziel immer die allumfassende Liebe ist – die Liebe zu uns selbst und zur gesamten Schöpfung. Dies bedeutet auch, dass ich mir der schwachen Seite von mir erst einmal bewusst werden muss. Erkenne ich die Schwäche, so bin ich aufgefordert, an mir zu arbeiten, bis ich daran gereift und gewachsen bin, so dass eine erneute Versuchung nicht mehr von Belang ist.

Unser Schöpfer ist daher kein strafender Gott, sondern aufgrund der Tatsache, dass er uns den freien Willen gegeben hat, zeigt er, dass er kein Diktator ist, der nur Knechte oder Sklaven unter sich hält, sondern uns die freie Wahl lässt, selbst zu kreieren. Das Gesetz der Resonanz ist der beste Beweis dafür, dass der Schöpfer seinen Geschöpfen gegenüber Liebe, Respekt und Toleranz empfindet.

Der Schöpfer überlässt es uns, aufgrund unserer Schöpfungen in unserem Leben, selbst glücklich zu werden oder zu leiden. Denn alles, was wir denken, müssen wir eines Tages am eigenen Leib erfahren. Denn so, wie wir in den Wald hineinschreien, so hallt es zurück!

Sollte es uns gelingen, das, was uns gegenwärtig widerfährt, einfach anzunehmen, ohne zu werten und zu beurteilen, und dies dann auch zuzulassen, so wird aus unserem Leben nach und nach ein Paradies werden. Aus den atlantischen Schriften erfahren wird, dass das Rezept für ein vollkommenes Leben ein Leben im Hier und Jetzt ist. Es gilt, nicht an der Vergangenheit zurückzudenken und auch nicht zu sehr in die Zukunft zu schweifen, sondern mit dem anzufangen, was gerade vor uns ist – die Probleme im Beruf, die neue Partnerschaft, die Sorgen unserer Kinder, die Krankheit der Oma und die Überwindung unserer Ängste beziehungsweise Konfrontation mit diesen.

Genau hier fängt es an, das Leben und die Veränderung!

Die neue Weltordnung:

Um das Jahr 1900 sandten die Rothschilds einen ihrer Agenten in die USA, Paul Warburg, um mit der Khun Loeb & Co. Bank zusammenzuarbeiten. Jacob Schiff und Paul Warburg starteten eine Kampagne für die Errichtung der „Federal Reserve Bank“ (FED) als fest installierte **private Zentralbank** in Amerika.

Man benutzte die Panik der Menschen (Währungskrise) als Argument, endlich eine Zentralbank zu erreichen, um Vorfälle wie diese zu vermeiden. Paul Warburg sagte dann dem Bank- und Währungskomitee: „Das erste, was mir auf die Panik hin in den Kopf kam ist dass wir eine nationale Clearing-Bank (Zentralbank) brauchen ...“

Die endgültige Version des Beschlusses, die FED einzuführen, entstand auf einem Privatgrundstück J.P. Morgans, auf Jekyll Island, Georgia. Die Einführung der FED im Jahre 1913 ermöglichte nun den internationalen Bankiers, ihre finanzielle Macht in den USA sehr zu festigen. Paul Warburg wurde der erste Vorsitzende der FED. Dem FED-Beschluss folgte der 16. Zusatzartikel der amerikanischen Verfassung, der es nun dem Kongress ermöglichte, das persönliche Einkommen der US-Bürger zu besteuern. Das war die Konsequenz, nachdem die US-Regierung nun kein eigenes Geld mehr drucken durfte, um ihre Operationen zu finanzieren. Dies war das erste Mal in der Geschichte seit der Gründung der USA, dass das Volk Einkommensteuer bezahlen musste.

Nun kommen wir zur Numerologie:

Hier handelt es sich um Numerologie, das heißt: die Berechnung von Buchstaben beziehungsweise Wörtern. Wie der Ausschnitt aus der Offenbarung schon sagt, geht es um die Zahl seines Namens (des Tieres). Nach der Kabbala entspricht jeder Buchstabe auch einer Zahl. Jede Zahl und jeder Buchstabe hat wiederum eine Bedeutung beziehungsweise einen Charakter.

Kennt man die Bedeutung der Zahlen, kann man mit der errechneten Zahl eine Charakter- und Schicksalsbestimmung vornehmen. Da es verschiedene Zahlenschlüssel gibt, gibt es auch ebenso viele Interpretationsvarianten.

Ein Schlüssel ist beispielsweise, dass man die Buchstaben ihrer Reihenfolge im Alphabet nach abzählt (a=1; c=3; u=21). Nehmen wir diesen Wert nun mal sechs (a=6 c=18; u=126 kommen wir zu folgenden Entschlüsselungen:

C O M P U T E R

18	90	78	96	126	120	30	108	=	666
K	I	S	S	I	N	G	E	R	
66	54	114	114	54	84	42	30	108	= 666

Neben der hier dargestellten Variante gibt es noch weitere Zahlenschlüssel, die zu äußerst interessanten Ergebnissen führen! Numerologisch können hierbei auch Firmennamen entschlüsselt werden oder auch das www vor jeder Webseite im Internet. Das „w“ entspricht in der Kabbala der Zahl 6 und somit geben wir symbolisch immer die 666 ein, wenn wir eine Website besuchen (beispielsweise www.amadeus-verlag.com). Es handelt sich hierbei um denselben Symbolgehalt wie beim Strich-Code mit seinen drei verlängerten Strichen – die 666 ist immer dabei! (Wie weit wir bereits in diesem Spiel sind, sehen wir auch, wenn wir uns die Rückseite des BRD-Personalausweises betrachten und diesen dann auf den Kopf stellen: Dort erkennen wir den stilisierten Totenschädel des Tieres mit seinen Hörnern – Baphomet oder Luzifer -, über dem die Krone schwebt.)

Die Kosmischen Gesetze:

1. **Das Kausalitätsgesetz (das Gesetz des Karmas)**
2. **Das Gesetz der Analogie (wie oben, so unten)**
3. **Das Gesetz der Resonanz (Die Umwelt ist ein Spiegel Deiner selbst)**
4. **Das Gesetz der Wiederverkörperung basiert wiederum auf dem Gesetz des Rhythmus**

Je höher eine Seele entwickelt ist, desto größer ist ihre Verantwortung, und so ist auch das Bedürfnis zu dienen, anderen zu helfen und Schwächere zu unterstützen stärker.

Wir können uns auch als Milliardär und erfolgreicher Geschäftsmann humanitär engagieren. Der Unterschied zwischen dem einen und dem anderen ist beispielsweise der, wie wir unsere Angestellten behandeln, ob wir etwas spenden, andere am eigenen Erfolg teilhaben lassen; oder ob wir unsere Macht und unseren Einfluss dazu einsetzen, um die eigene Position noch mehr zu stärken. Auch ein Politiker oder Bankier kann, wenn er will, seine Position dazu benutzen, sich für Hilfesuchende einzusetzen.

Alle Gesetze nochmals zusammengefasst können in folgendem Satz wiedergeben werden: „Alles was Du Gottes Geschöpfen antust, ob Gutes oder Schlechtes, ob Menschen, Tieren oder Pflanzen, kommt irgendwann als Gutes oder Schlechtes auf Dich zurück.“

Daher haben all unsere sogenannten Schicksalsschläge einen karmischen Hintergrund, das heißt, dass wir nun die Chance haben, etwas auszugleichen, was wir einst jemand anderem zugefügt haben.

Und so ist es auch mit wiedergeborenen Seelen. Haben wir am Ende eines Lebens ein bestimmtes Lebensmuster in unserem Energiefeld, aufgrund dessen uns eben bestimmte Verhaltensmuster, Ängste, Hoffnungen, Talente ... zu eigen sind, so werden diese im nächsten Leben ab dem Alter des Erwachsenwerdens wieder aktiv – beim einen früher, beim anderen später.

Je eher wir solche Zusammenhänge verstehen, desto eher gelingt es uns auch, solche karmischen Verstrickungen oder falschen Lebenswege durch

1. **Erkennen**

2. Verstehen und

3. Vergeben – einerseits und, aber auch dem anderen – aufzulösen bzw. zu korrigieren.

Nur wir selbst können beziehungsweise dürfen uns selbst befreien. Denn genau das macht uns zum Gott-Menschen, zu demjenigen, durch den Gott wirkt.

Manches, was wir in einem Leben als Privileg zu bezeichnen pflegen – ein gutes Elternhaus, gute finanzielle Umstände, Glück im Beruf, eine gute Hand im Umgang mit Kindern oder eine Heilfähigkeit –, ist die Ernte einer solchen Saat in einem früheren Leben.

Der **Esoteriker**, der in seinem Inneren forscht, unterscheidet sich dadurch vom **Exoteriker**, der in der Außenwelt lebt, dass er sich nicht mit Oberflächlichkeiten und einer rein materiellen Sicht- und Denkweise zufrieden gibt.

Also werden wir doch – als logisch denkende Menschen – versuchen, in der Gegenwart so viel Gutes wie möglich zu säen, um in unserer Zukunft, ob in diesem oder einem nachfolgenden Leben, angenehme Früchte ernten zu können.

**Achte auf Deine Gedanken, denn sie werden Worte,
acht auf Deine Worte, denn sie werden Handlungen,
acht auf Deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten,
achte auf Deine Gewohnheiten, denn sie werden dein Charakter,
achte auf Deinen Charakter, denn er wird Dein Schicksal.**

Wer ist Schuld an meiner Krankheit:

Nach der Analogie „Wie innen, so außen“ ist der Körper das Spiegelbild der Seele. Ist der seelische Zustand eines Menschen in Disharmonie, so ist es der Körper auch. Ist der innere Zustand Ärger, wird sich auch der Körper ärgern und das durch Krankheit auch verdeutlichen.

Krankheiten können wir daher auch nicht mit äußeren Mitteln bekämpfen, denn sie sind unsere Freunde, die uns auf etwas hinweisen wollen. Auch hier gilt das „Sog-Prinzip: Je mehr wir eine Krankheit bekämpfen, desto schlimmer wird sie. Je mehr wir sie beseitigen wollen, desto länger bleibt sie bei uns.

Sie will uns wie ein guter Freund sagen, dass wir uns verändern sollen, dass wir in unserer seelischen Entwicklung stehengeblieben sind. Die Krankheit ist also kein Gegner, sondern ein Botschafter. Denn es gibt eigentlich gar keine „Krankheiten“, sondern nur kranke Menschen!

- Bei unseren **Augen** handelt es sich um das Sinnesorgan, mit dem wir die Welt wahrnehmen, mit dem wir die Welt sehen. Sollten hier Funktionsstörungen vorliegen, wäre die Frage angebracht, was wir nicht sehen wollen, was wir nicht so sehen wollen, wie es tatsächlich ist. Oder was nervt uns derart, dass wir es nicht mehr sehen können? Der Spruch „die Liebe macht blind“ und eine gewisse Blauäugigkeit deuten ebenfalls in diese Richtung. Wir sehen die Dinge nicht klar, nicht schaffend, nicht so, wie sie tatsächlich sind, der Blick ist vernebelt, und die Brille wird als Krücke verwendet, um die eigene verkorkste Sichtweise, die nicht die Realität sehen will, zu überbrücken.
- Doch so, wie unsere Seele uns Signale und Botschaften über sogenannte „Krankheiten“ übermittelt, tut dies das Leben auch durch Unfälle. Es liegt auch hier eine Aufforderung an uns zugrunde, wenn wir vom Wege abkommen, ins Schleudern geraten, den Halt verlieren,

aus der Bahn geworfen werden, aufs Glatteis geraten, jemanden einfahren oder im Graben landen. Ein Knochenbruch unterbricht das, was wir gerade taten, und hindert uns daran, es weiterzuführen.

Die Krankheit macht uns immer ehrlich und bringt das zutage, was wir gerne zu verdrängen versuchen.

- Doch es gibt auch durch ehemalige Leben karmisch bedingte Krankheiten. Bevor wir inkarnieren, entwerfen wir, meistens zusammen mit unseren Begleitern – dem sogenannten Schutzengel und/oder unserer Seelenfamilie –, unser Lebensmuster. Und dieses beinhaltet auch angeborene Leiden, aber auch später auftretende Krankheiten, um uns zurückzubringen, falls wir von unserem Lebensmuster abkommen sollten.

Gemäß dieser Betrachtungsweise würde jede Krankheit ihren Sinn verlieren, wenn sie geheilt werden könnte, ohne dass die Ursache erkannt wird. Wahre Heilung kann nur eintreten, wenn wir die Botschaft des Symptoms verstanden haben und uns an die Lösung des Konfliktes machen. Das leuchtet doch ein, nicht wahr?

Gibt es dunkle Kräfte:

Ein Junge hatte einen Verkehrsunfall und verlor dabei ein Bein. Doch nach einigen Wochen bemerkten die Eltern und auch die Ärzte, dass das Bein anfang, wieder nachzuwachsen. „Unmöglich“, kreischten alle sofort. Man konnte sich die Sache nicht erklären und begann, das Wachsen auf Video aufzuzeichnen.

Nun, was den Eltern irgendwann wieder einfiel, war, dass der Junge in seiner Kindheit immer mit Eidechsen gespielt hatte. Und wie wir alle wissen, wächst bei den Eidechsen ein abgerissener oder abgefallener Schwanz wieder nach. Nun hatten es sowohl die Ärzte als auch die Eltern versäumt, dem Jungen zu erklären, dass bei Menschen die Glieder nicht mehr nachwachsen.

Wir sehen, die Kraft der Gedanken und Vorstellungen kann wirkliche Wunder vollbringen. Oder ist es vielleicht gar kein Wunder? Ist es vielleicht normal, dass die Glieder nachwachsen? Ist es unsere beschränkte Denkweise, die uns davon abhält?

Ein kleines Mädchen hatte sich in der Schule beim Bastelunterricht einen Finger zur Hälfte abgetrennt. Nachdem das Kind im Krankenhaus war und ein paar Tage später wieder in die Schule kam, zog die Lehrerein die Kleine an ihre Seite und sprach vertraulich mit ihr. Sie erklärte dem Mädchen, dass der Finger wieder nachwachsen würde, aber nur, wenn sie es keinem andern Menschen verraten würde. Die Lehrerin schwor sie darauf ein, dass dies ihr ganz persönliches Geheimnis sei und niemandem erzählt werden dürfe. Und was geschah? Der Finger wuchs innerhalb zweier Jahre wieder nach.

Die Kinder aus China:

Als erwähnenswert empfinde ich an dieser Stelle auch die Schnellrechner wie beispielsweise den 13jährigen Shen Kegong, für den es keine Schwierigkeit darstellte, die aus 26 Stellen bestehende Lösungszahl von 625 9 in zwanzig Sekunden im Kopf zu rechnen.

Wie wir sehen, spielen sich wunderbare Ereignisse vor unseren Augen ab. Diese Kinder werden die Welt verändern bzw. man muss sagen: Wenn diese Kinder die Welt nicht verändern, dann tut es keiner mehr. Sie werden durch ihre phänomenale Fähigkeiten die Wissenschaft und die Welt zwingen, sich zu verändern.

Mit dem nötigen Weitblick können noch mindestens 2 weitere Schlüsse aus diesen „irdischen Neuheiten“ gezogen werden:

1. Abgesehen von den Rechenkünsten demonstrieren diese Kinder die metaphysische Technologie der De- und Rematerialisierung. Das können viele „Eingeweihte“ aller Religionen und Jahrhunderte und zwei der geläufigsten Bsp. sind:
 - Das Wasser-in-Wein-Verwandeln Jesu wie auch seine Speisung der 5000 seiner Zuhörer,
 - Weniger bekannt sind die Experimente von Montauk (der nördlichste Zipfel von Long Island, New York).
2. Werden diese Kinder unsere Welt verändern.

Haben Sie Angst vor der Neuen Weltordnung?

Neben vieler Repressalien aufgrund des Verbots meiner ersten beiden Bücher habe ich aber auch eine ganze Menge positiver Erfahrungen sammeln dürfen.

Ich möchte ehrlich sein, wenn ich Ihnen sage, dass ich der Ansicht bin, dass die Neue Weltordnung schon bald Wirklichkeit sein wird. Doch Vorsicht – keine Angst! Denn sie wird nicht von Bestand sein, genauso wenig wie der Euro. Wieso?

Zum einen sind sich unsere irdischen momentanen Weltherrscher zwar sicher, dass sie ihr Ziel erreichen werden, doch wir können uns ebenso sicher sein, dass diese Leute gewaltige Differenzen untereinander haben.

Die kennen wir beispielsweise an einer Äußerung Michael Gorbatschows, der im März 1999, als der Nato-Luftkrieg gegen Serbien begann, erklärt: „Der Westen betrügt Russland. Wir waren uns über die Neue Weltordnung einig. Danach sollten die Vereinigten Staaten von Europa vom Atlantik bis zum Ural unter der Herrschaft Russlands stehen. Russland wird diesen Verrat nicht vergessen.“

Das heißt, dass diese Burschen sich untereinander betrügen und reinlegen, wo es nur geht ...

Denn was diese unterschätzen, werde ich Ihnen nun offenbaren:

Wodurch ist denn die Neue Weltordnung gekennzeichnet?

- Durch den bargeldlosen Zahlungsverkehr
- Fingerabdrücke und Iris-Scans
- Ersetzen des Briefverkehrs durch elektronische Post (Emails und SMS)
- Absolute Überwachung durch Kameras und später durch die Lasertätowierung oder einen implantierten Chip unter der Haut und
- Das Aufspüren jeder Person durch Satelliten ...

Ahnen Sie bereits worauf ich hinaus will?

Um die Neue Weltordnung umzusetzen, benötigt es genau zweier Dinge: des Computers in Kombination mit dem Internet und Satelliten. Und was benötigen diese Gerätschaften, um zu funktionieren? Richtig - elektrischen Strom!

Und was ist, wenn es einem Hacker gelingt, einen Virus so anzusetzen, dass er dieses Überwachungsnetzwerk von innen heraus zerstört? Vor allem, wenn es sich um eine Person handelt, die das System der Illuminati programmiert hat und damit auch dessen Schwachstellen kennt bzw. solche bewusst eingebaut hat?

Und was ist, wenn es eine elektromagnetische Waffe gibt, welche die Stromversorgung weiträumig lahmlegen kann und vor allem so stark ist, dass sie die Empfangsgeräte in den Satelliten derart außer Gefecht setzt, dass eine Kommunikation nicht mehr möglich sein wird - für immer? Elektronenblitze, die alle Softwares löschen?

Und was wäre, wenn - wie wir aus den Visionen in meinem „Buch 3 - Der Dritte Weltkrieg“ erfahren - es Orkane mit Windgeschwindigkeiten bis über 400 Stundenkilometern geben würde? Da bleibt kein Strommast aufrecht stehen! Ebenso werden von den Visionären Asteroideneinschläge beschrieben, die zuvor - auf ganz natürliche Weise - Satelliten abräumen ...

Fällt der Wechselstrom aus, so läuft kein Computer mehr auf der Erdoberfläche, so gibt es keine Wall-Street-Deals, keine weltweite Verbindung zu Satelliten, keine Überwachung, keine funktionierenden Atomsprenköpfe und so weiter.

Seien Sie sich jedenfalls gewiss, dass die Neue Weltordnung nicht alt werden wird ...

Mit diesen Gedanken möchte ich Sie nun dieses „negative“ Thema ausklingen lassen und zum Träumen anregen. Träumen Sie **Ihren** Traum und nicht den gesteuerten Alptraum der Illuminati. Träumen Sie **Ihren** eigenen Traum, und seien Sie mutig. Trauen **Sie** sich, etwas zu wünschen, und es wird sich erfüllen, denn **Sie** sind ein göttliches Wesen und Schöpfer Ihres eigenen Schicksals. Wir alle sind die Erschaffer einer neuen Welt, und mit unseren Gedanken fängt es an!

Der Graf von Saint Germain und ich:

Eine seiner Aussprüche war: „Wichtige Entdeckungen offenbaren sich nur dem Reisenden!“.

Und all das, was ich heute weiß und erlebt hatte, kam ganz bestimmt nicht durchs Internet, sondern, wie es der Graf schon sagte - bekommen wir die größten Geheimnisse durch das Leben selbst und den persönlichen Kontakt zu anderen Menschen übermittelt. Erst der Blick in die Augen - den Spiegel unserer Seele - öffnet die Tür des Gegenübers, sich einem anderen Menschen anzuvertrauen.

Über die Jahre hinweg hatte ich viele Gelegenheiten, Saint Germain Fragen zu stellen. Bei mir ist das so, dass ich - zum Beispiel in diesem Moment - gedanklich eine Frage stellen kann, auf die ich dann auch prompt eine Antwort bekomme. Manchmal bekomme ich auch ein Bild oder eine Bildfolge, manchmal auch eine Gegenfrage als Antwort. Das ändert sich permanent. In den meisten Fällen ist es mein Schutzengel, der mir antwortet; manchmal, je nachdem wo und in welcher Situation ich mich befinde, ist es einer meiner verstorbenen Großväter oder gar jemand Unbekanntes.

Ich bin ja auch nicht dem Weg von Jesus oder Buddha oder sonstwem gefolgt, sondern ich habe mich von meiner ICH-BIN-Gegenwart - dem Schöpferischen in mir - führen lassen und habe mich zu mir selbst hin-entwickelt. Wir können gerne eine andere Person als Vorbild akzeptieren, aber nur aus dem Gedanken heraus, zu sehen, dass es ein anderer geschafft hat, sein persönliches Ziel zu erreichen. Und das heißt, wenn dieser es geschafft hat, so kannst Du es auch.

Gott will keine Nachfolger, sondern Pioniere ...

Was nützt mir all dieses Wissen?

Es ist tatsächlich so, dass die meisten Menschen auf diesem Erdball – und ich habe große Teile davon mit meinen eigenen Augen gesehen – in ihrer kleinen verkorksten Welt leben – mit einer ebenso verkorksten und beschränkten Weltsicht – und jegliches Fremde zuerst einmal auslache. Sollte das Fremde aber nicht weggehen, dann bekämpfen sie es, anstatt es einmal neutral zu betrachten, um zu sehen, ob es nicht auch ihr Leben bereichern könnte.

Dann kommt es vor, dass sie sich an solch einem spannenden Thema, wie wir nun viele in den einzelnen Kapiteln betrachtet haben, erfreuen und sich daran dann festklammern – beispielsweise das Thema der Wesen im Samadhi-Zustand – und dann nur noch diesem Thema hinterhereilen, ohne das Gesamtspektrum verstanden zu haben.

Für diese Menschen kann ich nichts tun, will ich auch gar nicht. Aber denjenigen die in Aufbruchstimmung sind, die unzufrieden sind mit ihrem bisherigen Leben und mehr herausholen möchten, denen kann ich nun folgendes anbieten auf die Frage, was ihnen dieses ganze Wissen nützt:

1. Ist es eine Möglichkeit, einen Teil Ihrer Freizeit damit zu verbringen, an dieses verborgene Wissen heranzukommen, um es für sich persönlich oder geschäftlich zu nutzen. Eine Vorgehensweise im Äußeren.
2. Ist die Beschäftigung mit Ihrem Inneren und eine Verwertung des Wissens und der Weisheit aus der alten Zeit sehr sinnvoll. Und das wollen wir nun auch betrachten und sehen, wie wir dies in unserer kleinen Welt zur Anwendung bringen können.

Und daher kann ich ein paar Worte ausdrücken, was mir dieses Wissen genützt hat: Es hat mich mutiger, risikobereiter und abenteuerlustiger, vor allem stolzer, erhabener, würdiger, stärker und selbstsicherer werden lassen. Aber gleichzeitig auch vergebender, gelassener, ruhiger, objektiver, verständnisvoller, liebevoller und ganz nebenbei auch wohlhabender ...

Es hat mich zu dem gemacht, der hier jetzt schreibt. Das hat nicht die Gesellschaft oder unsere Demokratie gemacht – ganz im Gegenteil. Das tat nur die Sicht der Welt, die ich durch die Beschäftigung mit diesen Dingen und vor allem das Reisen erlangt habe.

MANIFESTIEREN:

DER GEIST BEHERRSCHT DIE MATERIE!

Können Sie sich vorstellen, unermesslich reich zu sein?

Wichtig ist bei dieser ganzen Wunsch-Angelegenheit auch, dass wir uns das Ergebnis bildlich vorstellen können – das nennt sich visualisieren – zum Beispiel in dem neuen Auto sitzend und sich wunderbar fühlend; oder vor dem eigenen Betrieb stehend, die Türe aufschließend und die Mitarbeiter begrüßend; oder beim Blick auf den eigenen Kontoauszug, der viele schwarze Zahlen zeigt; oder endlich gesund oder den Löffel biegender ...

Stellen wir uns selbst in der gewünschten Situation vor und empfinden dabei, wie wir uns fühlen würden, wenn es so wäre. Dadurch wird der Gedanke und somit auch der Wunsch verstärkt. Um die

Vorstellungskraft zu verstärken, kann es sich als sehr förderlich erwiesen, Autogenes Training zu praktizieren oder sich mit Meditation auseinanderzusetzen, da hierbei geübt wird, bewusst Bilder und Szenen vor dem inneren Auge ablaufen zu lassen.

Wünschen wir uns nur etwas, von dem wir wirklich glauben, dass wir damit auch umgehen können.

Und wir werden feststellen: Wenn sich die ersten kleinen Wünsche manifestiert haben, werden wir mutiger. Nach dem Motto: „Hey, wenn das mit der Arbeitsstelle geklappt hat, kann ich mich nun an ein größeres Ziel heranwagen.“

Aber geben wir dem Universum oder dem kosmischen Geistfeld die Möglichkeit, den Wunsch sich so erfüllen zu lassen, wie es am geeignetsten ist. Blockieren wir uns nicht.

„Ich will viel Geld, aber das muss durch einen Lotto-Gewinn sein, oder durch einen reichen Mann oder durch eine Erfindung, die ich vermarkte“, sind Formulierungen, die leicht verbesserungsbedürftig wären. Woher sollen wir wissen, dass große Geldsummen nur durch Lotto-Gewinne auf unser Konto kommen können?

Vielleicht retten wir eines Tages auf dem Weg zum Supermarkt einer alten Frau, die auf die Straße gestürzt ist, das Leben und sie vermacht und – das sie keine Erben hat – ein großes Vermögen. Dann hätten wir mit unserer vorherigen Formulierung voll danebengelegt.

Das Manifestieren und bildhafte Vorstellen kann auch bei persönlichen beziehungsweise menschlichen Konflikten sehr hilfreich sein. So können wir uns vorstellen – was in der Realität nun noch schwerer umzusetzen zu sein scheint – unseren Feind oder Kontrahenten gedanklich in die Arme zu nehmen und ihm zu vergeben, den Streit oder das Unrecht.

Ich musste feststellen, dass es die Art der Formulierung ist, die meistens das ganze Projekt blockiert.

z.B. richtiger Wunsch wäre: „Lieber Gott, lass mich bzw. meine Tochter den **besten** Mann für sich finden.“

Es gibt tausende Varianten, wie wir unvollkommen schöpfen können, z.B.: „Ich möchte den neuen Ferrari, eine Frau mit blonden Haaren und großen ..., einen Mann mit viel Geld und einem Haus in einem warmen Land, ein Haus mit Veranda und Blick auf die Berge ...“

Zu solchen Wünschen werde ich Ihnen nicht raten, und ich bin auch nicht verantwortlich dafür, wenn Sie sich so etwas wünschen.

Der beste Weg zum Erfolg:

Liste:

(Buch S. 334)

Kontra (was will ich loslassen...)

Pro (was möchte ich...)

Nehmen wir nun ein Beispiel, um zu zeigen, wie Sie vorgehen könnten: Mister X

Unser Mister X ist ein Eigenbrötler, hat handwerkliches Talent, kann gut mit Menschen aller Couleur umgehen, er redet gern und steht gerne im Mittelpunkt, wenn er unter die Leute geht. Er fährt gerne Auto oder fliegt gerne, und im Allgemeinen liegt ihm das Reisen. Ein Haus ist ihm nicht wichtig, eine Mietwohnung tut es auch, zu Hause kochen mag er weniger, er geht lieber auswärts essen, er liebt das Schöne, die Frauen ebenso wie die Gestaltung seiner vier Räumlichkeiten oder seiner Kleidung. Er

spielt Gitarre, was er jedoch am liebsten alleine tut. Er mag nicht in einer Band spielen. Er komponiert sogar die Stücke selbst. Generell mag er frei sein. Er ist nirgendwo Mitglied, bei keinem Sport- oder sonst einem Verein, und auf andere Rücksicht nehmen liegt ihm auch nicht.

Wollen wir nun sehen, was solch einem Menschen zu raten wäre. Stellen Sie sich selbst einmal vor, dass Sie ein Therapeut wären und jemand zu Ihnen in die Lebensberatungs-Praxis kommt und mit diesem Vorgetragenen einen Rat sucht, was er denn beruflich tun könnte.

Ich persönlich würde ihm zu einer selbständigen Arbeit raten – entweder sich richtig selbständig zu machen oder innerhalb einer Firma selbständig zu wirken, zum Beispiel als Vertreter. Er hat ein Produkt zu verkaufen und ist mit seinem Firmenwagen immer unterwegs, vielleicht müsste er auch viel mit dem Flieger nach Asien, um dort für das Produkt tätig zu sein.

Vielleicht sollte er aber auch Pilot werden oder Musiker, je nachdem wie gut erspielen kann. Vielleicht arbeitet er halbtags in einer selbständigen Tätigkeit, und abends tritt er mit seiner Gitarre auf? Vielleicht könnte er aber auch auf einem Luxusliner als Animateur arbeiten?

Wie wir sehen, gibt es hier verschiedene Richtungen, die eingeschlagen werden könnten.

Und vor allem sollten wir uns nicht davor scheuen, unsere geheimsten und innigsten Wünsche aufzuschreiben, auch wenn es noch so „gefühlbetont“ sein mag. Wir dürfen auch aufschreiben, dass wir überhaupt nicht mehr arbeiten wollen und nur herumreisen – oder eben unser Hobby zum Beruf machen möchten (beispielsweise das Musizieren), was andere Kopfmenschen nicht unbedingt als „Arbeit“ bezeichnen.

Richtig Formulieren - das geht so:

Wir formulieren **immer in der Gegenwart**, so als ob das Ziel bereits eingetroffen wäre. Also nicht:

„Bald habe ich eine nette Frau bei mir ...“, sondern: „Bei mir ist eine nette Frau.“

Doch hier höre ich hoffentlich Ihren Einwand, dass dies nicht gut formuliert ist. Richtig!

Eine treffendere Formulierung wäre nun:

„Bei mir ist die Frau, die am besten zu mir passt.“

Aber wieder mit Ego!

Noch besser:

- „Bei mir ist eine Frau, und wir sind grenzenlos glücklich.“
- „Ich übe den Beruf aus, der am besten zu mir passt, der mir am meisten Freude bereitet und mit dem ich am meisten Geld verdiene.“
- „Ich habe den größtmöglichen Erfolg, weil ich nur mehr das tue, was mir Freude bereitet und mich erfüllt.“
- „Ich lebe in der Wohnung, die am besten zu mir passt. Ich wohne in der Wohnung in der es mir am besten geht, in der ich mich am wohlsten fühle ...“
- „Ich lebe in dauerhafter Fülle.“
- „Ich fahre das Auto, das zu mir gehört.“
- „Ich ziehe nur das in mein Leben, was meiner Lebensaufgabe entspricht.“
- „Ich ziehe nur das in mein Leben, was meinem Glück oder meiner Gesundheit dient.“
- „Ich werde immer mutiger, das zu tun, was ich jeweils fühle.“

- „Ich werde immer mutiger, mich meinen Ideen, meiner/m Partner/in, meinen Kindern, meiner Lieblingstätigkeit ... hinzugeben.“ (Herz anstatt Kopf)

Unter solchen Formulierungen kann kaum etwas schiefgehen, da unsere Helfer in der geistigen Welt uns immer unterstützen und wissen, wie es im Moment in unserem Portemonnaie aussieht oder ob bald ein Berufs- und damit verbundener Wohnungsortwechsel ansteht, da die Firma pleitegeht ...

Formulieren wir immer so, dass das Bestmögliche erfüllt werden kann, dass es nach oben hin offen ist – ohne zu kleingeistige Erwartungen, sonst gibt es vor der Erfüllung noch lehrreiche Umwege.

Super Welt - eigentlich ...

Zu sagen: „Ich kann nicht!, ist unangebracht. Ehrlicher wäre es schon zu sagen: „Ich traue mich nicht“ oder „Ich bin faul!“

Wie gelingt es mir, mich in die Akasha-Chronik oder in mein Herzzentrum einzuklinken, um Daten abzurufen?

Das ist z.B. durch verschiedene Arten der Meditation möglich, wobei es aber einfach ist, gedanklich darum zu bitten. Ich selbst kenne das seit langer Zeit. Ich kann eine Frage stellen und bekomme innerhalb weniger Sekunden einen Gedanken in den Kopf bzw. mache ich dies abends vor dem Einschlafen, dass ich um eine Information bitte, und ich bekomme dann ein Bild oder eine Szene vor dem geschlossenen Auge vorgespielt.

Ich bin davon überzeugt, dass das bei jedem klappt, doch die meisten trauen dem nicht, was sie dann als Bild oder als Gedanke übermittelt bekommen.

Natürlich gibt es immer Medien, also Menschen, die diese Begabung extrem stark ausgeprägt hatte, wie beispielsweise Rudolf Steiner, Jakob Lorber, Helena P. Blavatzky oder Edgar Cayce und aberhunderte andere.

Mein Vertrag mit dem Schöpfer:

Das ist so. **Die Lebenserfahrungen kommen nur durch das Tun.**

Das heißt, hinter diesem Erfolg (das Buch) steht eine Menge an Energie, die hier eingeflossen ist; eine Menge Arbeit, die zu bewältigen war. Und sie hat mir Spaß gemacht.

Wenn uns eine Tätigkeit Spaß und Freude bereitet, dann ist es plötzlich keine Arbeit mehr, sondern dann haben wir unser Hobby zum Beruf gemacht; oder besser ausgedrückt: unsere Berufung zum Beruf gemacht!

Aber Sie wissen nicht, was Sie als berufliche Tätigkeit, die Ihnen auch Spaß macht, ausüben können?

Wir halten nochmals fest:

Es gibt keinen Zufall! Alles, was uns in diesem Leben widerfahren ist und was uns gerade widerfährt, haben wir selbst verursacht. Alles fällt uns zu – wir ziehen es also an – nach dem Gesetz der Resonanz.

Das Göttliche in Ihnen oder Ihr Schutzengel oder eine andere unsichtbare Kraft will Ihnen durch diese Buch – das gerade jetzt in Ihr Leben gekommen ist – sagen: „**Freund, es ist der Augenblick der Entscheidung gekommen. Denke nach und prüfe, ob Du mit Deinem Leben glücklich bist. Und falls Du es nicht sein solltest, so ändere etwas daran. Aber warte nicht, dass jemand kommt, und es für Dich tut. Es geht um die große Frage, willst Du Diener oder Herrscher sein, Lehrling oder Meister. Willst Du selbst entscheiden oder durch andere (beispielsweise die Illuminati) entscheiden lassen?**“

Es geht nur darum.

„Betrachte Dein Leben. Ist es im Chaos, dann bringe Ordnung hinein. Ist es im Krieg, so befreie es. Spürst Du Hass, so solltest Du mehr Liebe integrieren.“

Entschuldigung - es ist mein Leben!

Wir leben in einer Ellenbogen-Gesellschaft, nichts mit Vergeben oder Rücksichtnahme. Die Leute bekommen bequeme Lebensräume, die nicht zum Nachdenken verführen.

Der zum Konsummensch Verführte lacht darüber, wenn wir ihm erzählen, dass wir uns mit dem Jenseits beschäftigen. Damit steht er nicht alleine. Unterstützt wird er dabei nicht nur von atheistischen, sondern auch von den sich „christlich“ nennenden Parteien, für die das Töten von ungeborenem Leben kein Mord ist, und wir leben unter einem Bundeskanzler, der es wohl nicht mehr nötig hatte, bei seiner Vereidigung den Schwur „so wahr mir Gott helfe“ auszusprechen. Den Rest erledigen die Massenmedien. Diese sind die wichtigsten Werkzeuge der wahren Machthaber dieses Planeten.

Nicht nur, dass die größten Nachrichtenagenturen in den Händen der gleichen Logen sind, nein, sie haben auch alle sehr gute Berater. Beispielsweise den „Meister aller Verdrehungen“ Edward L. Bernays.

Dabei übersehen solche überwiegend einseitig materiell Orientierte, dass das Wissen alleine noch lange nicht weiterhilft.

Es geht schließlich darum, dieses Wissen nicht nur verstanden und einverleibt zu haben (was viele Weisheit nennen), sondern es auch zu praktizieren und im Leben tatsächlich anzuwenden. Und daher kann ich sagen: Die Wahrheit finden wir nur begrenzt in Büchern oder Steinhäusern, die Wahrheit ist in unseren Herzen, und durch diese öffnet sich auch der Weg in die geistige Welt und somit auch zu dem, was wir als „göttlich“ bezeichnen.

Der wirkliche Wahrheitssucher, oder besser gesagt: Wahrheits-Finder, der will es selbst wissen und sucht den direkten Draht zum „Chef“ anstatt toten Buchstabenglaubens aus uralten Büchern. Wissen kann wohl übertragen werden, aber nicht Weisheit, die müssen wir uns selbst erarbeiten.

An und für sich reichen ja wirklich 2 Sätze, welche die Dinge auf den Punkt bringen:

„Was Du nicht willst was, was man Dir tut, das füge auch keinem andern zu!“ (die sogenannte Goldene Regel) und „Was Du säst, das wirst Du auch ernten!“ (das Kausal-Prinzip) beziehungsweise „Behandle andere, so wie Du behandelt werden möchtest!“

Probleme sind meine Freunde!

Still-Stand bedeutet Tod, Fort-Schritt bedeutet Leben.

„Sorge dich nicht, mein Freund, erst im Nachhinein, im Rückblick auf dein Leben, wirst du den Sinn der diversen Ereignisse in deinem Leben und den Plan erkennen und die dafür notwendigen

Lernprozesse, die deinem Leben zugrunde liegen ... Meistens können die Wesen (Menschen) innerhalb eines schmerzhaften oder unangenehmen Prozesses nicht den Sinn hinter den Ereignissen erkennen und verstehen nicht, warum dies so geschehen musste und warum vieles so sein musste, wie es war. Und warum sie es, um das Wachstum der Reifung ihrer Seele willen, gewählt hatten, durch diese Erfahrungen zu gehen. Es bleibt ihnen daher nur die Möglichkeit, sich den Situationen des Lebens so gut wie möglich zu stellen. Ihr seid ja dabei nicht alleine.

Auf der Erde sagt man: „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott.“ Das bedeutet, dass du immer den ersten Schritt tun musst. Du hast aktiv zu werden, dann stehen wir und deine andere geistigen Begleiter dir hilfreich zur Seite und führen dich so gut wie möglich: durch deine Intuition, deine Gefühle, deine Träume und geben dir Zeichen durch das, was du Synchronizität nennst. Aber die Entscheidung, etwas zu tun, muss von dir gefällt werden. Und es kommt nicht nur darauf an, wie gut wir dich führen, sondern auch, wie gut du dich führen lässt. Es hängt von uns beiden ab.

Du brauchst keine Angst vor dem zu haben, was du einst verursacht hast. Meine Freunde in den Raumschiffen und ich stehen dir immer zur Seite. Aber auch uns stehen wiederum Wesen zur Seite, die unsere Entwicklung begleiten und uns führen ... Auch auf unserem Planeten wirken die Gesetzmäßigkeiten, die auf der Erde herrschen und ebenso in der Schwingungsebene, die ihr Jenseits nennt. Auch ich bin diesen unterlegen. Und wenn ich mich von meinem geistigen Führer nicht gut führen lasse, kann ich auch kein guter Führer für dich sein. Verstehst du das?

Ich erklärte dir ja bereits zu Beginn unserer Zusammenarbeit, dass wir dich und auch andere Menschen meistens dann besuchen, wenn ihr schlaft. Dann geben wir euch Informationen, an die ihr euch dann morgens erinnert, manchmal auch nicht. Dann versuchen wir es wieder. Alle Menschen, die wir besuche, haben einst, als sie, wie ihr sagt, noch im Himmel waren, also auf unserer Existzebene, ihr Einverständnis gegeben, so mit uns zusammenzuarbeiten, dass wir ihnen helfen dürfen.“

Daher mein Tipp:

Sehen wir die Probleme als unseren Freund an, die unser Leben neu stimulieren und die uns reifen lassen.

Selbst habe ich mir ein AKTIONS-Prinzip entworfen, das ich immer wieder sowohl im Alltag als auch im Geschäftsleben zur Anwendung bringe. Wenn eine Situation auftaucht, die unangenehm oder problematisch ist, so betrachte ich als

1. Das Erfahren (der Ist-Zustand): was ist das Problem, wer hat es verursacht? Muss ich das mitmachen, und was hält mich davon ab, es zu verändern?
2. Kommt dann die Erkenntnis, etwas zu verändern, da ich mich ansonsten aufrege, was in längerfristiger Konsequenz zu Unwohlsein, Streit oder Krankheit führt. Daher bleibt dann nur noch
3. Die Entscheidung: Die kann in die eine oder in die andere Richtung gehen. Hauptsache sie wird gefällt, denn dann kommt Klarheit auf, der Kopf ist wieder frei, und das Leben kann weitergehen.

e³ = erfahren - erkennen - entscheiden.

Nicht immer lässt es sich sofort entscheiden, manchmal braucht es die klassische Nacht darüber zu schlafen, eine Rücksprache mit der Familie oder dem Geschäftspartner.

Dein Wunsch sei dir erfüllt!

Wir sollten diesen Moment nutzen und in uns hineinspüren, um herauszufinden, wo unsere eigenen Talente in uns verborgen liegen und noch vor sich hinschlummern. Wir sollten herausfinden, welche Talente es sind, und überlegen, wie wir diese am besten aktivieren können! Dann stellen wir uns vor, was wir damit erreichen wollen, und visualisieren dann dieses Bild vor unserem geistigen Auge.

Es geht bei uns allen darum, die eigene Berufung zu finden, also uns der Talente und Fähigkeiten bewusst zu werden, die wir uns in diese Inkarnation mitgebracht haben. Und aus dieser Berufung sollten wir dann unsern Beruf machen; also unseren Lebensunterhalt mit dem verdienen, was uns am meisten Spaß und Freude bereitet und dabei den größtmöglichen Erfolg bringt.

Wenn beispielsweise ein Kind musisch begabt ist, so sollte diese Fähigkeit gefördert werden. Das Kind selbst könnte später eine Musikerlaufbahn einschlagen, wobei hier die Veranlagung, das Hobby, zum Beruf wird. Es würde sein Geld mit dem verdienen, was es am besten kann und !!! was ihm am meisten Spaß macht. ES wäre doch ziemlich dusselig, wenn der gute Junge eine Lehre als Mechaniker oder Autoverkäufer macht, bloß weil der Vater es so möchte oder weil man glaubt, dass dies in der Gesellschaft besser angesehen ist oder was weiß ich ...

Wie ist das bei Ihnen? Was können Sie am besten? Sind Sie handwerklich begabt? Schreinern Sie gerne für sich selbst, obwohl Sie Kaufmann sind? Oder Sie kochen gerne und können sich gedanklich als Küchenchef oder als Wirt sehen? Sie arbeiten aber momentan in der Exportabteilung einer großen Firma? Kein Problem. Vielleicht können Sie beides kombinieren, parallel laufen lassen und dann eines Tages, wenn die Kocherei einen gewissen Ertrag einbringt, den Wechsel wagen...

Sie sind Hausfrau und haben eine mediale Begabung? Dann versuchen Sie, das Talent weiter auszubilden. In England werden spirituelle Medien professionell ausgebildet. Da wird sich doch auch in unserm Land etwas finden lassen. Und wenn Sie gut genug sind, Ihre Trefferquote so gut ist, dass Sie es für sich vertreten können, damit andren Menschen zu helfen, dann geben Sie Einzelsitzungen, oder schreiben Sie ein Buch über das , was Sie geistig empfangen ...

Es sind hier keinerlei Grenzen gesetzt.

Tagträumen wir, denken wir nach ... Was fällt uns leicht, was geht uns gut von der Hand, was könnten wir uns vorstellen, den ganzen Tag zu machen, ohne dass es uns langweilig wird, ohne dass wir die Freude daran verlieren?!

Was, Sie lieben Spielzeug-Eisenbahnen, als erwachsener Mann? Dann überlegen Sie doch einmal, ob Sie ein Geschäft eröffnen, ein Fachgeschäft für Sammler und Profis auf diesem Sektor - vielleicht (etwas zeitgemäßer) einen Internet-Versand für Spielzeug-Eisenbahnen?

Heutzutage ist alles möglich. Sie können aus jeder Begabung einen Beruf machen. Wagen Sie es! Probieren Sie es zumindest. Wenn es schiefgehen sollte, können sie immer noch das alte weitermachen, aber Sie wissen dann für sich: Ich habe es probiert und nicht die Hände bequem in den Schoß gelegt. Womöglich wird es aber auch ein voller Erfolg ...

„Nichts ist was Gutes, außer man tut es!“

Tun wir es!

Wenn es uns schwerfallen sollte herauszufinden, was wir am liebsten machen, was wir am besten können, so gibt es einen kleinen Trick: Stellen wir uns vor, wir wären Multimillionär und müssten nie mehr arbeiten - womit würden wir uns dann gerne beschäftigen?

Und jetzt? Man sitzt als halb eingeschläferter Angestellter neben Typen, die man eigentlich nicht ausstehen kann, oder man arbeitet als Arzt und verschreibt den Patienten Medikamente, von denen man weiß, dass sie starke Nebenwirkungen haben, doch man erhält eine Provision vom Hersteller ...; oder man ist Schauspieler und muss, um eine Rolle zu bekommen, mit dem Produzenten ins Bett steigen ...

Was glauben Sie, wie es Ihnen ergeht, wenn Sie im Jenseits angekommen sind und sich mit Ihrem Schutzengel und Ihrer Seelenfamilie zusammen Ihr gerade ver- oder erlebtes Erdenleben betrachten? Und dann fragt Sie Ihr Geistführer:

„ Na, was hast Du denn hier gemacht? Du hast doch so viele Talente mitbekommen und bist dann in diese Firma gegangen, nur aus Angst, dass Dein Leben ansonsten nicht abgesichert ist? Du wolltest aber Arzt werden und Menschen helfen ... Warum hast du gekniffen?“

Dann dürfen wir warten, bis wir wieder neu inkarnieren können und fangen als Kind wieder ganz klein an zu lernen. Wäre es nicht praktischer, jetzt, da wir sowieso schon hier sind und die Schule und Lehr- oder Studienzeiten womöglich schon hinter uns haben, das Beste aus diesem Leben herausholen?

- Die Angst vor dem Tode ist nur eine Art Angst von vielen. Angst vor einem individuellen Leben kann die größere sein!
- So viele Menschen haben Angst, ihre Meinung zu sagen, zum Partner, zum Chef und auch zu unserem politischen System und den freundlichen Herren im Hintergrund.
- Es fehlt an Mut, den Beruf zu wechseln oder den Partner zu verlassen, mit dem man sich ständig streitet.
- Da ist die Angst, das Vaterland zu verlassen, um einen tollen Angebot zu folgen, und
- Ängste vor Veränderung schlechthin. Es fehlt an Risikobereitschaft und Mut.
- Da ist die Angst, allein zu sein;
- die Angst vor Tiefen oder Höhen;
- die Angst, dass schlecht über einen geredet wird;
- dass man sein Geld verliert, seinen Besitz, ja, möglicherweise auch sein Kind oder einen Familienangehörigen;
- Angst, sein Weltbild zu ändern und diese Änderung vor seinen Vereinsmeiern und Kollegen rechtfertigen zu müssen ...
- Man hat Angst davor, nicht in den Himmel oder gar in die Hölle zu kommen,
- Angst vor Zurückweisungen,
- vor Krankheit und Schmerzen,

- vor dem Altern,
- vor Enttäuschung,
- ausgelacht oder nicht ernst genommen oder nicht mehr geliebt zu werden, oder
- Angst vor Verrat.

Doch die Angst, das müssen wir wissen, ist das größte Manipulationswerkzeug, sowohl körperlich als auch geistig. Mit Angst kann man den Menschen am besten kontrollieren und steuern (zürnende Götter, Arbeitslosigkeit, Rentenabzüge, Börsenkrach, Alleinsein und weitere hunderte, meist intime Ängste).

Durch spirituelles Erwachen – zuerst erkennen (Erkenntnis), klar entscheiden und dann danach handeln – verschwinden die Ängste nach und nach. Es ist sehr wichtig, über das Leben vor und nach dem Tod etwas zu erfahren, da uns dadurch auch die Bedeutung des Lebens an sich verständlicher wird. Daher ist es auch so bedeutsam, dem zu lauschen, was unsere Kinder uns über das Jenseits, die feinstoffliche Welt und den Sinn des Lebens erzählen, weil dadurch Ängste minimiert werden.

Wenn wir uns diesen Fragen wirklich stellen, kann es gut sein, dass wir über viele Situationen, Begebenheiten und vielleicht auch Beziehungen, partnerschaftlich oder geschäftlich, enttäuscht sind. Enttäuscht darüber, dass wir ganz anders hätten leben können. Wir wundern uns darüber, dass wir so lange unser eigenes Licht unter den Scheffel gestellt hatten. Na und? Dann sind wir eben enttäuscht, das heißt, dass die Täuschung weg ist! Dann sehen wir endlich klar, wir sehen nicht, was wir sehen wollen, sondern wie die Realität nun mal wirklich aussieht, auch wenn es manchmal dabei sehr weh tut.

Leben wir weiter mit dem Ziel, Gleichgesinnte zu finden, die einen nicht täuschen. Es bringt nichts, an alten Erinnerungen und Schmerzen festzuhalten, die sowieso nichts mehr ändern können und unseren Blick nach vorne verschleiern.

Das ist ein Zeichen!

Aufgrund des Gesetzes von Ursache und Wirkung wissen wir, dass wir all das, was wir anderen zufügen, selbst einmal erfahren dürfen, um dies wieder auszugleichen. Daher ist die logische Konsequenz daraus, dass wir in Zukunft noch mehr auf unsere Gedanken, Worte und Taten achten und noch bewusster „säen“, um in Zukunft nur mehr schöne und wohlschmeckende Früchte zu ernten.

Sind wir selbst in einer Situation, in der wir mit Krankheit, Verlust oder Schmerz konfrontiert sind, so sollten wir uns fragen, und auch versuchen, herauszufinden, was die Ursache dieser Wirkung war, was wir selbst einmal verursacht haben, um jetzt in solch einer Situation zu sein.

Wir bekommen jeden Tag sogenannte „Zeichen“, manchmal durch Menschen, durch Tiere, die uns über den Weg laufen, oder durch Ereignisse, die uns auf dem Weg zur Arbeit widerfahren. Hierzu gehören aber auch sogenannte Zu-Fälle und Synchronizitäten.

Das illuminiert mich!

Der Unterschied zwischen diesen Personen und den meisten Bürgern der Welt ist der, dass erstere ein klar definiertes Ziel haben. Es ist auch weniger der Glaube, sondern es ist die Gewissheit, welche die

beiden unterscheidet. Der Illuminati glaubt nicht nur, dass er es kann, er weiß es und er tut es. Und das gilt auch für die „Weisen“ aller Zeiten.

Darin liegt aber genau der entscheidende Unterschied zwischen zu vielen heutigen Esoterikern und sogenannten „Weißmagiern“ – sie haben kein klares Ziel. Sie kennen zwar die kosmischen Gesetze, haben damit aber auf der Erde Probleme. Oft wird eine Erleuchtung als großes übergeordnetes Ziel anvisiert, doch wenn ich nachfrage, ob sie dies denn definieren können, tritt Schweigen ein. Es weiß nämlich keiner, wie sich die Erleuchtung anfühlt oder wie man sie erreichen kann. Diejenigen, die einen Erleuchtungszustand mehrmals erreicht hatten, schweigen oder konnten ihn auch nicht wirklich beschreiben, genauso wenig, wie der Illuminati das Gefühl des Machtrausches oder die Mutter ihrer Tochter das Gefühl des Verliebt-Seins beschreiben kann.

Hinsetzen und aufschreiben, dass wir bereit sind, unsere Lebensaufgabe anzunehmen, dann darunter: „Ich öffne mich all dem, was zu mir gehört und zu mir findet, wobei ich am liebsten das tue, was ich am besten kann, was mir am meisten Freude bereitet. Es ist immer genügend Geld vorhanden, und bei mir ist der Partner, mit dem ich glücklich bin und der am besten zu mir passt.“ Datum, Unterschrift, irgendwo an die Wand heften (wo es nicht jeder sieht) und uns dafür bedanken, dass es jetzt schrittweise auf uns zukommt. Und dann schauen wir mal geduldig, was passiert.

Wenn sich das dann irgendwann erfüllt, dann sind wir glücklich. Wenn wir glücklich sind, dann steigt auch die Wahrscheinlichkeit beträchtlich, dass wir eines Tages einen Zustand der Mitte, der Ruhe, der Harmonie, des Erfülltseins und womöglich auch den der Erleuchtung erreichen. Ich habe nämlich noch nie gehört, dass ein betrübt oder aggressiver Mensch so einen erleuchtungähnlichen Zustand erfahren hatte. Aber fangen wir nicht mit der Erleuchtung an, sondern mit den kleinen Dingen, die im Leben – ich meine wirklich jetzt – anstehen und die auch umsetzbar sind. Leider muss ich aber auch immer wieder feststellen, dass viele westliche Menschen einem indischen Guru folgen oder täglich meditieren in der Hoffnung nach Erleuchtung. Diese drücken sich aber um körperliche Arbeit, nennen sich authentisch und sind unpünktlich, unordentlich und teilweise aufgrund ihres Fanatismus auch unfreundlich und unaufmerksam.

Doch wir sind nicht in die westliche Welt geboren worden, um dann nach Indien zu gehen, um vor der Herausforderung unserer Welt – nennen wir es ruhig Luzifers Welt – zu flüchten. Recherchieren wir aber in diese Richtung (feinstofflich), so stellt sich oft heraus, dass genau diese Seelen zuvor im asiatischen Raum inkarniert und sehr asketisch gelebt hatten. Dann haben sie sich entschieden, dass die Zeit reif sei, nun einmal im Westen zu inkarnieren, um zu sehen, wie weit es mit der Disziplin wirklich ist und ob sie den Versuchungen widerstehen können.

Wenn wir immer Geld haben, haben wir mehr Zeit, da wir weniger arbeiten müssen oder weniger Sorgen haben. Wir haben jetzt die Zeit, um zu reisen oder zu lesen oder als Erfinder tätig zu sein. Und dadurch werden wir uns schneller zu unserer persönlichen Individualität entwickeln, unseren Selbstwert finden, unser Selbst-Bewusstsein und somit auch zu unserem göttlichen Aspekt in uns.

Es ist doch, so dass sich nur die wenigsten Menschen darüber bewusst sind, dass ihre Einstellung zu Geld etwas damit zu tun hat, wieviel Geld sie selber besitzen.

Geldprobleme entstehen im Kopf und können auch nur dort gelöst werden.

Permanenter Geldmangel ist daher meistens kein unglücklicher „Zufall“, sondern Resultat einer falschen Programmierung und einer falschen Einstellung zu diesem – meist schon seit der Kindheit und durch die Kindheit und durch die Einstellung der Eltern. Wer in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen ist und hart arbeiten musste, hat sicherlich ein anders Geldbewusstsein als jemand, der aus einem wohlhabenden Elternhaus kommt. Die Art der Erziehung und des Umgangs mit Geld nimmt unser Unterbewusstsein automatisch auf. Auch hier gilt es zu hinterfragen, neu zu

begutachten und jetzt die beste Einstellung zu Geld zu wählen, denn diese wird unsere Zukunft gestalten.

Gerade unter spirituell Interessierten ist es auffällig, dass viele unter Geldmangel leiden. Wieso? Einerseits hat man die kosmischen Gesetzmäßigkeiten verstanden, ist inzwischen auch gesund und ausgeglichener geworden, doch mit dem Geld will es irgendwie nicht funktionieren.

„Geld hat etwas Schlechtes an sich, etwas Schmutziges“, behaupten manche, „Es ist das Grundübel alles Bösen auf der Welt“. Wenn man aber ehrlich ist, ist das einzige Böse an dem Geld seine Abwesenheit im eigenen Leben.

In Ruanda wurden tausende Menschen mit Messern abgeschlachtet. Darf ich deswegen mein Küchenmesser nicht mehr verwenden, um mein Brot zu schneiden?

Am besten ist dann noch die Erkenntnis, dass die Reichen eigentlich nur den Armen etwas von ihrem Reichtum abgeben müssten und es dann viel besser wäre. Was glauben Sie, was der Obdachlose mit dem Geld macht, das man ihm schenkt oder der Drogenabhängige? Was ist mit dem Bewohner einer kleinen Wohnung im Hinterhof? Wäre auch diesem Menschen mit einer Geldschenkung wirklich geholfen? Würden die genannten Personen ihr Verhalten, ihr Lebensmuster verändern? Kann es nicht sein, dass es deren beschränkte und bewertende Lebensmuster und Weltbilder waren, die sie erst in diese Situation gebracht haben? Wird denn durch das Geldgeben das eigentliche Problem gelöst, oder wird es nur hinausgeschoben?

Viele Menschen wollen immer die Probleme anderer lösen, am besten die der ganzen Welt, bekommen aber schon ihre eignen kleinen Probleme nicht in den Griff.

Der Geldmangel liegt an der falschen Einstellung zum Geld. Der Erfolgstrainer Arthur Lassen erklärt dazu: „Gib daher dem Geld niemals das Gefühl, dass es Dir gleichgültig ist, denn das Geld tat einen eisernen Schwur, dass es nur bei dem bleibe, der es achtet und liebt. Wer leichtfertig über das Geld spricht und es falsch behandelt, darf sich nicht wundern, wenn es einen großen Bogen um ihn macht.“

Im Umkehrschluss rät er deshalb: „Respektiere das Geld, gib dem Geld das Gefühl einer unendlichen Sympathie, und es wird ihm eine wahre Freude sein, Deine Taschen und Dein Bankkonto zu füllen.“

Und wenn wir das Geld ausgeben, wenn wir uns etwas kaufen, so wäre es ein spielerischer Hilfeschrift zu einem neuen Geldbewusstsein zu kommen, indem wir beim Ausgeben des Geldes denken: „Also tschüss, lieber Geldschein. Bis bald, und bringe deine Brüder und Schwestern mit.“

Unsere Lebensumstände sind ein Spiegel unserer Lebenseinstellung. Bin ich innerlich aufgeräumt, ist es auch meine Wohnung, mein Auto oder mein Haus! Doch alle großen Menschen in der Geschichte haben ihren Erfolg durch Eigeninitiative erhalten. Deshalb wollen wir sehen, wie wir unsere Einstellung ändern können, um in Harmonie mit dem Geld zu leben. Es zu verherrlichen ist ebenso extrem, wie es abzulehnen. Es gilt hier, wie in allen Lebensbereichen, das gesunde Mittelmaß zu finden und es nicht zu bewerten.

Sollten wir ein Ziel haben – einen Traum oder einen Wunsch –, so sollten wir uns nicht fragen: „Wieviel wird es kosten?“ oder behaupten: „Dafür fehlt mir das nötige Geld.“ Wenn wir ein Ziel anvisieren oder eine tolle Idee haben, so sollten wir auf jeden Fall dieses anstreben. Und aus der Erfahrung hat sich gezeigt, dass sich auf dem Weg zum Ziel plötzlich auch das Geld einfindet, dieses schließlich zu verwirklichen.

Sollten Sie einmal Geld verloren haben – vielleicht sogar viel Geld –, so hilft Trübsal blasen nicht weiter. Seien Sie Optimist und sagen Sie sich: „Vielen Dank für die Lehrstunde, Leben. Nun versuche ich es auf eine andere Weise und will es nochmals wissen“.

Doch sollten wir und auch fragen, wieso wir die Zeichen, die uns das Leben zuvor gegeben hatte, nicht bemerkten beziehungsweise nicht darauf reagieren? Was waren die wirklichen Ursachen für den finanziellen Verlust? Kann es sein, dass ich ein Problem damit habe, „Nein“ zu sagen? Oder war es meine Gutgläubigkeit?

Arthur Lassen rät als richtige Einstellung zum Leben: „Ich lebe im Hier und Jetzt, um Heute. Mein Leben wird bestimmt durch meine positiven Gedanken und Taten. Ich gestalte mein Leben nach meinen Vorstellungen und Plänen. Ich habe Spaß daran, erfolgreich zu sein. Meine Erfolge beruhen auf meiner Ausdauer und Beharrlichkeit, positiv zu denken, kreativ zu planen und entschlossen zu handeln. Ich habe ein kreatives Geldbewusstsein. Ich habe ein phantastisches Fingerspitzengefühl für Geld und gute Verdienstmöglichkeiten. Ich übernehme für alles in meinem wunderbaren Leben die Verantwortung – für meine Gedanken, für meine Worte, für meine Taten. Ich verbessere ständig meine beruflichen Fähigkeiten, und es macht mir Spaß, gut vorbereitet zu sein. Ich trete allen Menschen offen gegenüber, egal, welche Position oder welchen Rang sie haben. Ich weiß, dass alles in meinem Leben nur von meiner Einstellung dazu abhängt. Ich schaue nach vorn und bin entschlossen, aus meinem Leben das Beste zu machen. Ich lächle oft und strahle die Menschen an, und ich weiß, dass alles zurückkommt, was ich aussende. Ich bin jetzt in der Bestform meines Lebens.“

Das Sog-Prinzip:

Ich lasse los! Und dann kommt das Gewünschte ganz automatisch zu mir.

Na, das kennen Sie doch auch. Je mehr wir bedrängt werden, zum Beispiel von einem Vertreter an der Haustüre, desto weniger wollen wir mit diesem etwas zu tun haben ... Wissen Sie jetzt, was ich meine? Je mehr jemand Druck auf uns ausübt, desto mehr entfernen wir uns davon. Mit Druck arbeiten wir immer gegen die Schöpfung. Wir müssen uns nur zu unserem Resonanzfeld hinziehen lassen, den Sog zulassen (geschehen lassen), dann läuft es automatisch.

Wir könnten das Druck-Prinzip auf das Leben übertragen auch so ausdrücken: „Ich muss, muss, muss ...“ Und das Sog-Prinzip mit: Ich lasse, lasse lasse ...

Vor allem die Computer und das damit verbundene Internet sehe ich weiterhin – auch gegen die Meinung der meisten Personen um mich herum – als die perfekte Verführung.

Es ist die Art der Denkweise der meisten Internetbenutzer und ihre Vorgehensweise, die ich bemängle: „Ich will diese oder jene Information, und die hole ich mir jetzt.“ Man sitzt unzählige Stunden vor dieser dämlichen Kiste und merkt gar nicht, wie weit man sich dabei vom eigentlichen Leben und Mensch-Sein entfernt. Die Menschen werden mehr und mehr intellektualisiert und kopflastiger, und die Art der Denkweise ändert sich schleichend. Es ist die exakt entgegengesetzte Vorgehensweise zu meiner persönlichen, da die Benutzung des Internets auf dem Druck-Prinzip basiert.

Je mehr wir etwas suchen, desto eher übersehen wir etwas, das unauffällig nebenbei steht, da wir auf etwa anderes fixiert sind.

Aufgrund dessen ist es wichtig, das Suchen aufzuhören, um endlich finden zu können. Genauer gesagt sich finden zu lassen, denn nach dem Gesetz der Resonanz kommt das Schicksal auf einen zu. Sind wir jedoch ständig auf der Suche, weil wir irgendetwas wollen, dann übersehen wir leicht die Lösung des Problems, die oft bereits lange vor uns liegt.

Zusammen leben wir jetzt in einer neuen Zeitepoche, einem neuen Zeitalter mit vielen Risiken, aber ebenso vielen Chancen! Bisher wurde den Menschen vorgeschrieben, was sie zu glauben und vor allem, was sie zu denken haben.

Doch heute leben wir in einer anderen Zeit. es ist die Zeit, in der Moral, Tradition, Kultur und ähnliches keinen Wert mehr hat. Das ist einerseits ein großes Übel, da kaum noch etwas in „Ordnung“ ist, doch andererseits auch die größte Chance, da Altes verschwindet und Neues entstehen kann.

Es entsteht eine neue Ordnung aus dem Chaos. Soll Neues entstehen, muss das Alte vergehen! Der Zustand des Zerfalls der alten Welt kann einerseits die größte Chance sein, die dieser Planet jemals gesehen hat, kann aber andererseits auch der absolute Untergang werden, je nachdem, in welche Richtung die frei werdende Kraft gelenkt wird, ins Licht oder ins Dunkel – ins Sein oder ins Haben.

Doch es ist der Anfang einer neuen und einer frischen Sicht der Welt! Das Wiedergekaute der vorangegangenen Generationen verschwindet, und die junge Generation wird auf die Probe gestellt. Nutzt sie die Chance, dass sie für einen Moment freigelassen wird, selbst entscheiden kann und die geistigen Fesseln abgelegt hat? Oder fällt sie ins Bodenlose?

Die Esoterik (unabhängig davon, was heutzutage am „Eso-Markt“ verkauft oder angeboten wird) lehrt genau das Gegenteil dessen, was die meisten Menschen bisher gelebt und als „Wahrheit“ akzeptiert haben, nämlich dass wir Wahrheit, Liebe und Sicherheit, und vor allem das, was wir „Gott“ nennen, in uns finden. Es bricht jetzt in jedem von uns etwas auf und wird in uns wach!

Es ist der Zeitpunkt, an dem wir nicht mehr wie Lemmlinge hinter einem Buchstabenglauben herrennen oder Rituale wiederholen, von denen kein Mensch mehr weiß, woher sie eigentlich stammen; nicht mehr auswendig Texte wiederholen, Gebete zelebrieren, Wesen ungeprüft anrufen, von denen niemand weiß, ob sie existieren oder je existiert haben.

Immer mehr wollen das glauben, was sie in ihrem Inneren wahrnehmen, anstatt das, was von außen suggeriert wird. Sie wollen keine „guten Mitbürger“ mehr sein, kein „gutes Mitglied der Gesellschaft“, kein „Rädchen im Sozialgefüge“, und schon gar kein „Schäfchen in der Gemeinde“. Nein, sie wollen nur eines sein, und das ganz bewusst: selbst verantwortlich.

Sie wollen weder von jemandem gerettet werden, noch wollen sie jemanden kontrollieren. Sie wollen einfach bewusste geistige Wesen in menschlichen Körpern sein, die so konstruktiv wie möglich leben, und das tagtäglich – um dabei Vorbild für andere zu sein, ohne die ätzende Missionierung!

Die wahre Lehre kommt von innen. Gott spricht zu uns durch unser Herz. Und alle sogenannten Weltreligionen haben dies vergessen. Sie haben ob all ihrer Traditionen und Regeln die Liebe vergessen. Und unsere neuen Kinder präsentieren uns die Liebe beziehungsweise das Herz jeden Tag aufs Neue.

Nichts hält mich mehr auf:

Zuerst einmal ist es von grundlegender Bedeutung, dass wir – da wir einen Teil der kosmischen Gesetze nun kennen – uns als Schöpfer unserer eigenen Lebenssituationen anerkennen und damit aufhören, jemand anderem die Schuld dafür zu übertragen – sei es unser Geldmangel, unsere Krankheit oder der Streit mit der Schwiegermutter.

Dann gilt es, einen Lebenszustand anzunehmen, der als im Hier und Jetzt bezeichnet werden könnte, bei dem es darum geht, dass wir weder zu sehr in der Vergangenheit schweifen und auch nicht in der

Zukunft, sondern uns auf das konzentrieren, was im Moment in unserem Umfeld ansteht – in Familie, Beruf, Hobby, Lebensqualität.

Und vor allem auch deshalb nicht an die Zukunft denken – vor allem keine Sorgen machen –, da alles von uns programmiert wird. Alles, was uns in unserem Leben widerfährt, ist unser selbst erschaffenes Schicksal, und es fällt uns das zu (Zu-Fall), was uns zusteht.

Wir sollten uns in dieser Situation auch nicht bewerten, sondern versuchen, uns selbst wie einen Schauspieler in einem Film zu beobachten – uns einmal zurücknehmen –, um Abstand zu der Sache zu bekommen. Sehen wir uns selbst als unsern besten Freund, der uns selbst einen Rat gibt, wie er handeln würde, um die Situation bestmöglichst zu lösen.

Negative Schwingungen sofort in positive umzuwandeln, schätze ich als ebenso wichtig ein, also ein Optimist anstatt ein Pessimist zu sein. Wo der eine ein $\frac{1}{2}$ leeres Glas sieht, freut sich der andere, dass es noch $\frac{1}{2}$ voll ist ...

Dann hilft es ebenso, unser Leben bewusster zu gestalten, indem wir unserm Nächsten immer so begegnen, wie wir möchten, dass uns begegnet wird! Versetzen wir uns in ihn hinein und versuchen, sein Handeln zu verstehen.

„JEDER MENSCH, DER EINEM BEGEGNET, HAT EINEM ETWAS ZU SAGEN – EINE BOTSCHAFT ZU VERMITTELN.“

Das ganze Leben ist ein Spiel, und die Erde ist das Spielfeld. Welche Rolle spielen wir darin?

Der Schlüssel zu allem ist aber ohne Zweifel die Intuition. Sie ist die innere Stimme, die uns führt auf unserem individuellen Weg, die uns leitet, unser Leben so zu leben, dass das bestmöglichste dabei herauskommt. Ob es nun unser Schutzengel ist, der hier ins innere Ohr säuselt, unser Höheres Selbst, Gott („Gespräche mit Gott“) oder einfach unsere eigene Seele, ist hierbei nicht relevant.

Die innere Stimme der Intuition ist es auch, die uns beim richtigen Manifestieren hilft. Haben wir einen Satz formuliert, gilt es, kurz hineinzuhören, ob das die bestmöglichste Variante ist. Und wir werden sofort die Rückmeldung bekommen.

Jede Erfahrung und jede Erkenntnis auf unserem bisherigen Lebensweg ist uns eine Hilfe und Stütze für zukünftiges Schaffen und Wirken.

Es stellt sich an und für sich nur die Frage, ob wir zu jener Kategorie Mensch zählen, die mit ihrem bisherigen Schicksal bereits abgeschlossen hat und resigniert oder ob wir es noch einmal wissen wollen? Diese Entscheidung liegt ganz und gar allein bei uns.

Und zum Abschluss möchte ich noch anmerken, dass es sicherlich nicht schädlich wäre, wenn wir unserem Schöpfer, der uns hier die Möglichkeit eingeräumt hat, uns selbst zu erfahren, einmal danken (es darf natürlich auch öfters sein). Ohne ihn gäbe es uns nicht, und stellen wir uns einmal vor, was wäre, wenn der Schöpfer eines Tages vielleicht keine Lust mehr hat weiter zu schöpfen und weiterzuspielen?

Was wäre, wenn Luzifer einsieht, dass seine Rebellion auch nur zeitlich begrenzt ist und er sich dazu entschließt, zum Vater zurückzukehren?

Es ist und bleibt ein Spiel, auch wenn es manchmal sehr, sehr grausam ist. Doch wir alle haben dabei mitgewirkt, dass es heute so aussieht auf Erden, wie es jetzt ist.

Ich persönlich habe mich dazu entschieden, noch eine Runde mit zu schöpfen in diesem Erden-Spiel und nicht den Kopf in den Sand zu stecken.

Wie sieht es mit Ihnen aus?

Literatur:

Banken, Brot und Bomben - Zweiteiler
Krankheit als Weg

Stefan Erdmann
Thorwald Dethlefsen und Rüdiger Dahlke